

# Politisches Kabarett mit Ganzkörpereinsatz

**Komik:** Zwei Westfalen beschreiben absurde Momente des Lebens

■ **Harsewinkel** (joe). Temperamentvolles, abwechslungsreiches und auch absurdes Theater präsentierten Bernd Blömer und Dirk Tillack am Sonntagabend den über 100 Zuschauern im ausverkauften Heimathaus. Glücklicherweise mussten die beiden Westfalen bei der Veranstaltung des Kultur- und Bildungsvereins (Ku-Bi) nicht draußen bleiben.

„Wir müssen draußen bleiben“ heißt nämlich ihr aktuelles Programm, mit dem das Duo auch in der Mähdscherstadt überzeugte und nachhaltig unterstrich, warum es mehrfach mit Kleinkunstpreisen ausgezeichnet wurde.

Das Programm – gespielt mit Pantomime und etwas Akrobatik – sei ihr bestes, wie sie selbst sagen. Neben den Akteuren ist dafür auch Regisseurin Katrin Piplies, gebürtige Langenbergerin, verant-

wortlich. Es bietet aktuelle Bezüge en masse und wird eindeutig zweideutig von dem Duo interpretiert. Ausgrenzung kommt gut an, Integration war gestern. Wer ist wirklich drinnen, wer ist draußen, wer möchte rein, wer möchte freiwillig wieder raus? Und wo ist drinnen und draußen?

Das Spiel von Blömer und Tillack wirkt abwechslungsreich und temperamentvoll und bietet eine Alternative zum Comedy-Mainstream. Sie beschreiben absurde Situationen und komische Momente. Politisches Kabarett mit Albernheiten und Humor. Ob Dachdeckergedanken vertont werden oder Sarkozy der nächste schwarze Präsident werden möchte, Blömer und Tillack schärfen den Blick auf die Welt. Mit Ganzkörpereinsatz und witzigen Dialogen vergnügten die beiden ihr Publikum.



**Absurde Momente:** Bernd Blömer (r.) und Dirk Tillack glänzen mit ihrem doppeldeutigen Karbarettprogramm.

FOTO: JOE CUBICK